

Laibacher Zeitung

N^o. 13.

Laibacher Zeitung
7836

Dienstag

den 16. Februar

1836.

Dankfagung.

Zu einer, am 10. Februar laufenden Jahrs von denen Zöglingen des kais. kön. Erziehungshauses vom Prinz Hohenlohe-Langenburg-Infanterie-Regimente Nr. 17, abgehaltenen Faschings-Unterhaltung, haben mehrere geehrte Herren vom hierortigen Adel, einige Herren Beamte, dann der Herr Bürgermeister und einige Herren Bürger, als edle Gönner durch ihre gütigen Spenden zur Erhöhung dieser Unterhaltung und zum Vortheile des Instituts wirksamst beigetragen.

Das Commando dieses Instituts findet sich daher verpflichtet, im Namen aller Zöglinge diesen edlen Gönnern für die freundschaftliche Mitwirkung und wahrhaft harmonische Abend-Unterhaltung, den innigsten Dank abzustatten.

Laibach am 13. Februar 1836.

Wien den 10. Februar.

Der allerhöchste Hof ist durch die heute hier eingetroffene Nachricht von dem Ableben Ihrer Majestät der Königin beider Sicilien in die tiefste Betrübniß versetzt worden.

Die Trauer über den unerwarteten Verlust dieser durch die herrlichsten Eigenschaften des Geistes und Herzens ausgezeichneten Fürstin, kann nur dem Jubel verglichen werden, mit welchem die Nachricht Ihrer glücklichen Entbindung von einem Thronerben vierzehn Tage früher das Königreich erfüllt hatte. Die schönsten Hoffnungen gehen mit dem letzten Athemzuge einer Prinzessin zu Grabe, die sich während der kurzen Zeit, in der sie den Thron schmückte, die allgemeine Liebe und Verehrung der dem Scepter ihres erlauchten Gemahls gehorchenden Völker erworben hatte.

(D. St. B.)

Päpstliche Staaten.

Rom, 2. Februar. Madame Lätitia Bonaparte ist heute, gestärkt mit den Trostmitteln unserer heiligen Religion, gestorben. Sie war zu Ajaccio am 24. August 1750 geboren; im Jahre 1767 an Carl Bonaparte vermählt, von dem sie seit dem 24. Februar 1787 Witwe war. Seit dem Jahre 1815 hielt sie sich in Rom auf. Im Jahre 1830 hatte sie das Unglück, einen Schenkel zu brechen, und seit diesem Unfalle verließ sie ihr Appartement nicht. Sie starb an dem erwähnten Tage an einem gastrischen Fieber, gegen das alle Heilmittel erfolglos waren.

(F. di Ver.)

Frankreich.

Toulon, 26. Jänner. Das sardinische Geschwader unter Contreadmiral Serra ist von Livorno, wo es seit dem 2. d. lag, abgesetzt. Die Verbindungen zwischen den Marinebehörden von Genua und dem Contreadmiral sind sehr lebhaft. Drei sardinische Dampfschiffe sind beständig in Bewegung. Zwei französische Briggs, welche sich in den dortigen Gewässern befinden, verfolgen alle Bewegungen des sardinischen Geschwaders. Man spricht in Genua von Errichtung vier neuer Regimenter; die Aushebungen gehen lebhaft vor sich. (Nach neuern Berichten in französischen Blättern wäre das sardinische Geschwader nach Neapel gesetzt.)

(Ug. 3.)

Die Pariser Blätter vom 1. Februar, namentlich auch der Messager in seinen neuesten Nachrichten, sprechen von einer neuen Ministerialcombination. — Der Gazette de France zufolge circulirte während der Sitzung des Pairshofes folgende Liste: »Präsident des Conseils und Kriegsminister Marschall Gerard; auswärtige Angelegenheiten Hr. Thiers; Finanzen Hr. d'Argout; öffentlicher Unterricht Hr. Vil-

temain; Justiz Hr. Gauzet; Handel Hr. Passy; Marine-Admiral Duperré. (Dest. B.)

Die Unternehmer der Eisenbahn von St. Etienne nach Lyon haben den Bericht über ihre finanziellen Verhältnisse während des zweiten Halbjahres von 1835 bekannt gemacht. Vom 1. Mai bis 31. October 1835 wurden auf der Bahn 225,946 Tonnen und 108,059 Reisende transportirt. Die Transport-Summe während des ganzen Jahres läßt sich daher auf 450,000 Tonnen und 216,000 Reisende berechnen; was den Transport auf allen Eisenbahnen in England und Amerika übersteigt. (W. B.)

An der Pariser Börse hieß es, Mendizabal soll am 25. seine Entlassung angebothen, und sich nur auf die dringenden Bitten seiner Freunde dazu verstanden haben, am Ruder zu bleiben, wenn das Estamento (der Procuratorenkammer) aufgelöst, und neue Cortes auf den 20. März einberufen würden. Mendizabal soll nach Bekanntmachung dieses Decretes im Triumphe durch die Straßen von Madrid getragen worden, und die Fonds an der Madrider Börse am 27. Jänner um 2 Procent gestiegen seyn.

In der Regentschaft Algier sind jetzt, in der Stadt Algier, in Dean und Bona, 14 Schulen mit 577 Schülern. (W. B.)

Kürzlich starb zu Paris der berühmte Mathematiker Mongez, dem Frankreich das Decimal-System verdankt. Auf Befehl des Convents war er der Urheber jener Berechnung der Maße und Gewichte, und ordnete auch später unter Napoleon, als Director der Münzen, die Verhältnisse des neuern französischen Geldes. (Salzb. B.)

S p a n i e n.

Nach Privatbriefen aus Madrid vom 17. Jän. hatte man zu Havannah die von Mendizabal auf diesen Platz gezogenen Wechsel honorirt. Ueberhaupt war Cuba's Einnahme in so günstigem Verhältnisse, daß der Gouverneur eine ansehnliche Summe zur Verfügung der spanischen Regierung gestellt hat. (W. B.)

Nachrichten aus Barcelona vom 24. Jänner melden: „Der General Mina ist gestern Früh in einem Wagen, unter Escorte von mehreren Reitern, von Barcelona nach Martorell abgegangen, um sich mit dem General Gurrea, der sich daselbst an der Spitze von 4000 Mann befindet, über einige Operationen zu berathen. — Mehr als 70 Pässe sind für Fremde ausgefertigt worden, welche die Polizei aus der Stadt jagt; die Strenge der Regierung geht in diesem Punkte aufs Heußerste. Sie hat sich die Oberleitung der Polizei selbst vorbehalten und man wollte hierin eine gewisse Hinneigung zum Schutze der Royalisten sehen.

Die öffentliche Meinung ist unruhig. Eine große Anzahl Arbeiter ist von mehreren Fabrikanten aus Mangel an Bestellungen abgedankt worden. Der Handel stockt, und wenn dieser Zustand der Dinge noch lange fortbauert, so wird das Elend alle Grenzen übersteigen. Aus Tarragona wird die Verhaftung von 15 Individuen gemeldet, die bei den Unordnungen vom 4. und 5. Jän. compromittirt seyn sollen. — Mina ist gegenwärtig mit der Reorganisirung der Nationalgarde von Barcelona beschäftigt. Er ist Willens, in die Compagnien der Grenadiere und der Chasseurs alle nicht verheiratheten Männer von 18 bis 35 Jahren aufzunehmen zu lassen. Diese Compagnien sollen in kritischen Verhältnissen mobil gemacht werden. Die Behörde appellirt häufig an die Großmuth der Barcelonesen, aber diese Aufforderungen bleiben beinahe immer ohne Erfolg. (Dest. B.)

Das Journal des Debats enthält folgendes Schreiben aus Bayonne vom 25. Jän: »Man hat keine neueren Details über die Affairen vom 16. und 17.; neuerlich angekommene Reisende melden, daß die englische Legion übel zugerichtet, und zu wiederholten Malen durch Bayonnetangriffe, welche von den Carlisten kräftig ausgeführt wurden, zurückgeworfen worden ist; die Christinischen Streitkräfte sind in ihre Stellungen zu Vittoria und in der Umgegend zurückgekehrt, und die Carlisten halten fortwährend die Linie besetzt, die sie vor dem Treffen inne hatten. Einige Stücke schweres Geschütz wurden von den Carlisten nach Lequeitio instradirt, das ernsthaft angegriffen werden soll; auch gegen das Fort von Guetaria soll nächstens der Sturm versucht werden. Die Carlistischen Truppen unter Sagastibelza, welche sich S. Sebastian immer mehr nähern, haben vier neue Batterien aufgeworfen, deren Feuer die Einwohner beunruhigt.« (Dest. B.)

Nachrichten aus Bayonne vom 26. Jän. zu Folge, stand General Cordova zu Vittoria, und General Eguia ihm in paralleler Linie von Salvatierra bis Villareal de Alava entgegen.

Madrid, 28. Jän. königliches Decret: „Isabella II. von Gottes Gnaden, und in deren k. Namen Dona Maria Christina de Bourbon, in der Eigenschaft als Königin-Regentinn während der Minderjährigkeit Ihrer erlauchten Tochter, Allen die Gegenwärtiges lesen und vernehmen, Gruß. Nach Vernehmung des Regentschafts- und Ministerrathes verordne Ich, wie folgt: 1) Die allgemeinen Cortes des Reiches werden sich zu Madrid am 22. des kommenden März versammeln, um das Wahlgesetz, das Ich ihnen zur Besatzung vorlegen werde, und andere wichtige Gegenstände, die das öffentliche Wohl erheischt, zu discutiren;

2) nachdem die Kammer der Procuradoren durch mein Decret vom heutigen aufgesetzt ist, wird man gemäß Meinem F. Decret vom 20. März 1834, zur Wahl neuer Procuradoren schreiten. 3) Zu diesem Zwecke werden die Wahljuncten der durch Art. 1. des Decrets vom 20. Mai festgesetzten Wahlbezirke am 19. Febr., und die Provinzialjuncten an demselben Tage zusammengetreten; 4) die Proceres des Reichs und die Procuradoren haben sich vor dem 17. März zu Madrid einzufinden. An diesem Tage werden die Proceres die erste vorbereitende Sitzung halten. 5) In den überseeischen Provinzen wird man zur Wahl der Procuradoren schreiten, sobald die zuständigen Behörden gegenwärtiges Decret erhalten werden. Ich die Königin-Regentinn. Pardo, 26. Jän. 1836. N. D. T. Mendizabal.«

Man meldet aus Bayonne vom 28. Jän.: es sey ein englischer Obrist über Santander, der am 18. den General Evans verlassen habe, daselbst angekommen, um nach Paris mit Aufträgen an den General Klada zu reisen. Auf der Linie der Armee war bis zum 24. nichts Neues vorgefallen. Die Carlisten setzten ihre Befestigungsarbeiten zu Feun fort. — Der Infant Don Sebastian hat auf die Verwendung einiger einflußreicher Personen Don Carlos gebeten, die in dem Treffen vom 17. Jän. gefangen genommenen Fremden nicht in Gemäßheit des Decrets vom 20. Juni über die Klinge springen zu lassen. Don Carlos hat diese Gnade gewährt. Auch hat Don Carlos verboten, Repressalien an den Christinischen Gefangenen wegen der Ermordungen in Barcelona zu nehmen. (Allg. B.)

Die Gazette de France vom 1. Februar schreibt: Das Memorial des Pyrenées macht in Bezug auf das letzte Zusammentreffen der Armee Cordova's mit jener Karls V. die seiner Correspondenz entnommenen Details bekannt, welche dasselbe als der Wahrheit näherliegend betrachtet, als die officiellen Bulletins der zwei Parteien. Uebrigens geht selbst aus dem, was es zur Kenntniß bringt, hervor, daß die Christinos mit großem Verluste zurückgedrängt wurden. »Cordova, welcher die Nothwendigkeit fühlte, den Vorwürfen ein Ende zu machen, die ihm seine Unthätigkeit zuzog, entschloß sich, in Person vorzurücken, um die Plätze von S. Sebastian und von Guetaria zu entsetzen. Am 15. Jän. brach dieser General an der Spitze von 12,000 Mann von Vittoria auf; die Chapelgorris sammt einem Bataillone der allgierischen Legion bildeten die Vorhuth. Am Eingange der Schlucht von Murietta stellte sich ein Carlistisches Bataillon auf, um hier den Durchgang zu verwehren, es wurde jedoch durch den Ungestüm des Angriffs geworfen, und es schien sich in Unordnung zurückzuziehen. Das Corps von Cordova beging die Un-

vorsichtigkeit, sich in den Gebirgsschluchten in ein Gefecht einzulassen; freilich glaubten die Christinos, in Folge irriger Angaben, daß sie es nur mit drei Bataillonen zu thun hätten; aber nach wenigen Augenblicken eines sehr lebhaften Kampfes gewahrten sie, daß sich General Eguia mit seiner ganzen Armee daselbst befand. Die Stellung wurde mit jedem Augenblicke schwieriger; man mußte an einen Rückzug denken. Cordova, man muß ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen, gab Beweise von Kaltblütigkeit und Muth. Oberst Narvez erhielt Befehl, sich der Höhen des Arlaban zu bemächtigen, und befiel endlich durch große Anstrengungen und Wunder der Tapferkeit die Oberhand über die Carlisten, die er dann durch ein überlegenes Feuer niederschmetterte, während die Fremdenlegionen in einem Hohlwege den Stoß bedeutender Massen auszuhalten hatten; diese zwei Corps haben viel gelitten, allein ihre Ergebenheit hat nicht wenig dazu beigetragen, die Truppen der Königin dieser üblen Lage zu entziehen. Als Endergebniß diente dieses Treffen nur dazu, daß man von beiden Seiten viel Leute einbüßte, und es sich immer mehr bekundete, wie die Carlisten von ihren Kundschastern durch die große Kenntniß der Localitäten von Seite der letztern, auf eine bewunderungswürdige Weise bedient werden. Die Generale der Königin zählten zu viel auf die Vortheile, die ihnen die Ueberlegenheit militärischer Talente, und die durch reguläre Truppen ausgeführten Manövers gewähren könnten. Sie hegen eine tiefe Verachtung für ihre Feinde, die sie Guerrillos nennen, und daher stammt ein Vertrauen, das sie oft in Fehler stürzte. Die Insurrection, man muß es eingestehen, verdankte ihre Zunahme der eigenen ungläublichen Thätigkeit, der Einheit ihrer Operationen, vor Allem aber der Unvorsichtigkeit ihrer Gegner.»

Madrid's Nachrichten melden, daß der Kriegsminister Alles aufbiete, um die Armee von Navarra vollkommen zu equipiren. Es gingen 25,000 Stück Monturen von Madrid nach Vittoria ab, und der Commandant des Roncal-Thales hatte 500 Gewehre, 500 Mörser und 30,000 Kartätschen erhalten. (W. B.)

Großbritannien.

Am Bord der in Falmouth angekommenen portugiesischen Fregatte Herzoginn von Braganza, weht die Flagge des Admirals Bernardino Pedro d'Aranjo, welcher bestimmt ist, dem Prinzen von Coburg die Honneurs zu machen. (W. B.)

Den letzten Nachrichten zufolge war bis zum 24. Jänner Morgens nichts Neues zu S. Sebastian vorgefallen. Am 22. war das von Bordeaux am 20. abgegangene Dampfboot Isabella II. in Santander eingelaufen. — Ein von Coruna nach Madrid gekomme-

ner Courier brachte die Nachricht von einem durch General Latré über die Carlisten, die in großer Zahl beisammen waren, errungenen Siege. Die Christinos haben 150 Carlisten gefangen genommen. (Allg. 3.)

Der Sentinelle zufolge wäre Eguia von Don Carlos zum Kriegsminister ernannt, und Villareal sollte das Obercommando der carlistischen Armee übernehmen. Die Gazette de France behauptet, der nach Catalonien abgeschickte Kriegsminister, Graf Villamur, behalte seinen Titel als Kriegsminister bei, so daß wahrscheinlich Eguia nur provisorisch zum Kriegsminister des Don Carlos ernannt worden.

Die liberalen Journale, so wie auch die Times, enthalten sehr günstige Berichte über den Zustand der britischen Hülfsl- Legion in Spanien. Es schlossen sich derselben neuerdings mehrere Engländer aus vornehmen Familien an, so zuletzt Lord W. Paget, zweiter Sohn des Marquis v. Anglesea.

Die Hofzeitung enthält die Anzeige, daß der brasilianische Gesandte dem Staats-Secretär für die auswärtigen Angelegenheiten die Blockade aller Häfen der insurgirten Provinz Para officiel notificirt habe.

Die Londoner Blätter zeigen an, daß ein durch seine menschenfreundlichen Gesinnungen ausgezeichnetes Mitglied des Unterhauses gleich nach Eröffnung der Session, in Gemeinschaft mit mehreren Collegen, eine Motion einbringen werde, um die Regierung zu bewegen, sich bei der französischen Regierung zu Gunsten des Fürsten Polignac und seiner Mitgefangenen im Schlosse Ham, zu verwenden. Die öffentliche Meinung in England fühle sich durch die lange Gefangenschaft der Ex-Minister und durch die fromme Ergebung, mit welcher sie dieselbe ertragen, lebhaft angeregt.

(W. 3.)

Osmannisches Reich.

Alexandria, 15. Dec. Die Seemacht des Pascha's ist auf vollkommenen Kriegsfuß gestellt. Die Munitionen und die Vorräthe wachsen täglich. Es liegen hier 6 Schiffe von 100, 2 von 84, 2 von 80, 5 von 60, 2 von 52, 4 von 24, 2 von 22, 4 von 20, 3 von 16, 1 von 14 und 1 von 10 Kanonen. Zur Armee in Syrien wurden kürzlich 2400 Mann mit 24 Stücken Geschütz abgesendet. Man hofft, die Armee auf 36,000 Mann zu bringen. — Durch eine Verordnung ist Unter-Aegypten in 16 Departements eingetheilt, von denen jedes seine Ober- und Unter-Chefs hat, deren Befugnisse genau bestimmt sind. — Die Baumwollen-Ernte war dieses Jahr nicht so ergiebig, als man erwartete. Ihr Ertrag wird nicht über 180,000 Centner seyn. (Salzb. 3.)

Constantinopel, 13. Jänner. Am 31. Dec. ist der Großadmiral Tahir-Pascha mit seiner aus vier Linienschiffen, zwei Fregatten, einer Corvette und einem Kutter bestehenden Escadre von Samos zurück in die Meerenge der Dardanellen eingelaufen, wo dieselbe Lampsaki gegenüber vor Anker ging. Tahir-Pascha selbst ist diesen Morgen auf einem türkischen Dampfboote in dieser Hauptstadt eingetroffen, und hat bereits eine Audienz beim Sultan gehabt, worin er demselben über die Pacification der Insel Samos einen erfreulichen Bericht erstattet haben soll. Überhaupt scheint sich der politische Horizont erheitern zu wollen. Man sieht die Arbeiten im Arsenal eingestellt, und es heißt, daß die bereits ausgerüsteten Kriegsschiffe wieder abgetakelt werden sollen. (Allg. 3.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Ein um drei Tage neuerer Brief, als die letzten Zeitungen aus New York, erwähnt, daß am 13. Jänner fünfzehn Leichen aus dem durch das Feuer verursachten Schutte hervorgegraben wurden, und daß man emsig nach den Leichen anderer vermißten Personen grub. Die Nachfrage nach Mauern, Zimmerleuten u. s. w. war so groß, daß man erwartete, ihr täglicher Arbeitslohn werde auf 20 Schillinge (12 fl.) steigen. Der Verlust an Gebäuden ist jetzt genau ermittelt: 674 Häuser sind abgebrannt, und 1000 Handwerksfirmen, welche 3500 bis 4000 Commis beschäftigten, das übrige Personal ungerechnet, haben ihr Local verloren. Der ganze Betrag des zerstörten Eigenthums wird zwischen 18 und 20 Millionen Dollars geschätzt. Das Feuer wüthete über einen Flächenraum von 52 Acres, auf welchem nur drei oder vier Gebäude stehen blieben. Die Versicherungscompagnien der Stadt haben gegen sieben Millionen Dollars bezahlen müssen, so daß ihnen allen zusammen wenig über eine Million Capital übrig blieb. In der Legislatur des Staats wurden schnell vier Bills eingebracht und angenommen, um der Stadt wieder aufzuhelfen und die Nothleidenden zu unterstützen. (Allg. 3.)

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 7 angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fav. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.